

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 39

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

«Und die Madonna us de Barackzeit isch würkli echt?»
 «Aber sicher. Dä Maa, wo sie gfälscht hät, isch scho sit zwanzg Johr tood.»

Der Neuankömmling stellt sich seinem Zellengenossen im Gefängnis vor: «Ich bin der Mann, der den Tresor der Wellner-Bank geknackt hat. Leider war nichts drin.»
 Darauf der andere: «Und ich bin der ehemalige Boss der Wellner-Bank. Ich habe den Tresor mit meinem Schlüssel geöffnet. Bei mir war er voll.»

«Was isch us dinere Uhr woorde, wot chürzli verloore häsch.»
 «Es Waisechind.»
 «Heisst?»
 «Sie wirt jetzt vo frömde Lüüt uufzoge.»

Feldweibel in der Theorie: «Auf welchem Weg kann der Soldat seinen Mut beweisen?» Soldat: «Auf dem Beschwerdeweg.»

«Mama, wo isch au min Schtrand-Tanga?»
 «Chind, im Badzimmer under em Zahbürschteli.»

Arzt beim Erste-Hilfe-Kurs zu einem Arbeiter: «Was würdid Sie mache, wänn Sie Tollwuet hettid?»
 «Min Meischer biisse.»

Die Mollige zum Göttibub: «Mir händ üüs jo scho lang nüme gsch.»
 Der Göttibub: «Jo, es wirt scho öppe acht Kilo häär sii.»

«Was ist der Unterschied zwischen der Schwarzmeerküste und dem Nüsslisalat? Weisst du nicht? Also: An der Schwarzmeerküste ist der Sand noch feiner als im Nüsslisalat.»

«Wie ich gehört habe, macht deine Frau gegenwärtig Ferien auf Mallorca. Bestimmt geniesst sie es.»
 «Das schon. Aber ich bin dennoch unruhig. Sie hat nämlich noch kein einziges Mal nach Geld telegraphiert.»

Der Kunde will ein neu gekauftes Hemd umtauschen. Sagt zum Verkäufer: «Es ist zwei Nummern zu gross, und ausserdem habe ich gerade ein Abmagerungs-Training angefangen.» Der Verkäufer: «Lieber Mann, so schnell wie dieses Hemd können Sie gar nicht eingehen.»

«Ich lise grad, das eine mit Füfsebezgi no sin Fühlerschii gmacht hät.»
 «Ha gar nid gwüsst, das Fuessgänger eso alt wäarded.»

Party. Ein Gast zu einem ebenfalls eingeladenen Arzt: «Herr Professor, ich habe so schrecklich Durchfall. Was soll ich unternehmen?» Der Medikus: «Als Sofort-Massnahme: Machen Sie einen Handstand und bleiben Sie oben!»

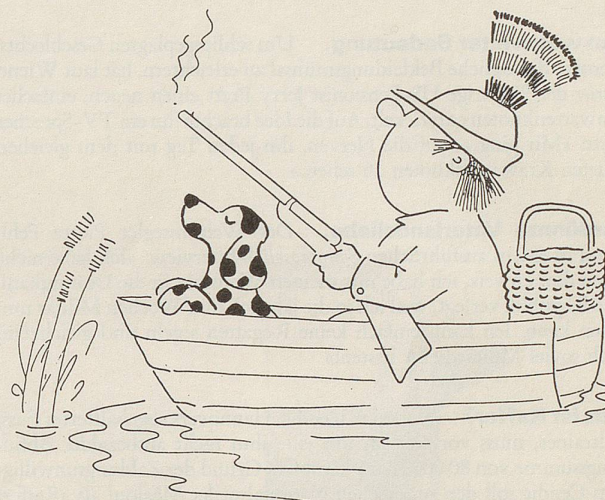
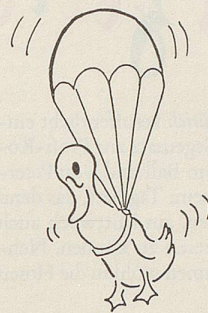
«Werum tippisch dini Liebesbrief immer mit de Schriibmaschine?»
 «Wil min Brüütigam Grapholog isch.»

«Papa, dürfen meine Kameraden und ich deine Jasskarten benützen?»
 «Meinetwegen. Aber lass bitte das fünfte As drin!»

Ein Clochard zum andern: «Grad hani träumt, ich heig e Shtell aa-trätte.» Der andere Clochard: «Gsehch au schaurig müed uus.»

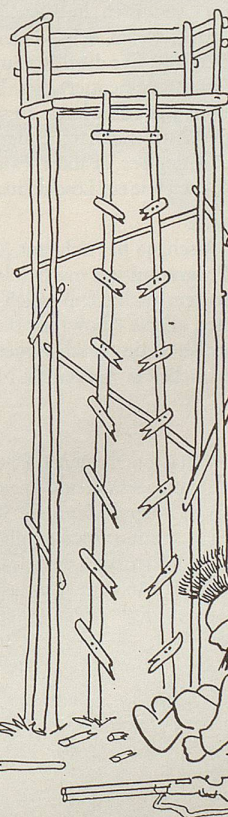
Schlusspunkt

Lieber ein dicker Chef als ein magerer Lohn.



Auf zum grossen Halali!

mit Mario Ferrari



«Kannst du nicht leiser fallen ...»

